

Erfahrungsbericht Auslandssemester Mailand WiSe 23/24

Vorbereitung

Erste Infoveranstaltungen für das Auslandssemester gibt es meist im Herbst während des Wintersemesters. Bewerben muss man sich im Januar für das darauffolgende Wintersemester bzw. Sommersemester im nächsten Jahr. Es sind zwar doch einige Sachen die man für die Bewerbung einreichen muss, wenn man früh genug anfängt ist es jedoch kein Problem. Meine Wunschorte habe ich mir ausgesucht indem ich geschaut habe welche Länder, Sprachen und Kulturen mir zusagen und anhand der Erfahrungsberichte.

Nach der Nominierung aus Hannover musste man sich bei der Gast-Uni online bewerben. Auch das war nicht sonderlich schwierig. Allerdings kam die Rückmeldung aus Mailand erst im Juni oder Juli (Bestätigung aus Hannover Anfang Februar), wodurch es noch ein wenig Unsicherheit gab. Egal um welche Angelegenheiten es ging, gab es sehr gute Unterstützung von den International Offices sowohl aus Hannover, als auch aus Mailand.

Unterkunft

Schwieriges Thema in Mailand. Erst einmal sollte man wissen, dass es dort durchaus gewöhnlich ist Doppelzimmer zu haben, also zwei Leute in einem Zimmer. Es gibt natürlich auch Einzelzimmer, die sind logischerweise jedoch wesentlich teurer. Teuer ist das Stichwort. Es kommt natürlich sehr drauf an ob man sehr zentral oder weiter außerhalb wohnt. Das meiner Meinung nach untere Limit für Doppelzimmer sind ca. 300-400 € und 500-600 € für Einzelzimmer. Dafür muss man aber einige Zeit in die Suche investieren und Glück haben sie zu bekommen. Je länger die Mietdauer ist, desto einfacher ist es eine Wohnung zu bekommen, da manche nicht nur für wenige Monate vermieten wollen, z.B. mindestens 6 Monate. Ich habe auch von genügend anderen Studierenden gehört deren Miete vierstellig war.

Der nächste deutliche Unterschied ist ob die Wohnung von Agenturen vermietet wird oder privat. Abzuwägen ist Sicherheit was den Vermieter angeht und Preis. Bei Agenturen zahlt man höhere Mieten und auch Gebühren um überhaupt erstmal das Zimmer zu bekommen (mehrere hundert Euro). Dafür weiß man woran man an dem Vermieter ist. Private Vermieter bieten günstigere Preise, kümmern sich aber unter Umständen nicht um die Anliegen der Mieter. Wichtig ist niemals etwas zu zahlen bevor man die Wohnung gesehen hat!!!

Es gibt ein Studentenwohnheim. Darum muss man sich sehr frühzeitig kümmern (bevor man die Bestätigung der PoliMi hat) und es ist innerhalb von Sekunden voll. Wenn man selber nach Unterkünften sucht, gibt es zum einen Online-Portale wie Immobiliare.it oder idealista.it oder Gruppen auf Facebook und Telegram. Man kann einfach nach „affitto Milano“ (Mieten) suchen und findet sehr viele Treffer. Hilfe gibt es auch von dem ESN-Netzwerk von der PoliMi.

Oft ist es schwierig sich die Wohnungen anzugucken, wenn man noch nicht vor Ort ist. Ich selber hatte noch keine Wohnung als ich nach Mailand kam und habe die erste Woche in einem Hostel gewohnt. Dann habe ich vor Ort weitergesucht und bin recht schnell fündig geworden.

Studium vor Ort

In der ersten Woche gibt es jede Menge Einführungsveranstaltungen von der Uni selber und vom ESN. Dort lernt man das erste Mal viele Leute kennen und macht sich mit der Uni vertraut. In Mailand selber gibt es zwei Standorte. Bovisa im Norden und Leonardo im Osten der Stadt. Das könnte man auch berücksichtigen bei der Wohnungssuche, da bei längeren Wegen durch die Stadt ganz schön Zeit draufgehen kann. Wiwi und Ingenieure sind in Bovisa, Architektur und Design in Leonardo, so die grobe Einteilung. Die Einrichtungen sind in der Regel sehr gut ausgestattet. Die Politecnico ist eine, wenn nicht die beste Hochschule in Italien, was sie dich auch gerne wissen lassen. Die Kursauswahl war bei mir sehr groß und fast komplett auf Englisch. Das Niveau meiner Kurse war manchmal einfacher und manchmal schwieriger als in Hannover. Im Durchschnitt fand ich es etwas schwieriger als hier. Es wird mehr Fokus auf praktische Arbeiten gelegt. In den Kursen gibt es häufiger Gruppenprojekte. Die Prüfungsleistungen sind auch häufiger mal Präsentationen oder mündliche Prüfungen. Klassische Klausuren gibt es aber auch.

Alltag

Das Angebot des ÖPNV in Mailand ist sehr groß. Es gibt Bus, Tram und U-Bahn. Zwischen den etwas größeren Bahnhöfen kann man auch mit Regionalzügen fahren, zum Beispiel zum Campus in Bovisa. Das Einzelticket im Stadtgebiet kostet 2,20 € für 90 Minuten und das Tagesticket 7,60 €. Wenn man regelmäßig den ÖPNV nutzt, lohnen sich Monatskarten. Hierzu muss man sich eine Travel Card besorgen bei ATM, dem örtlichen Verkehrsanbieter. Bis zum Alter von 27 Jahren gibt es Monatskarten ab 22 €. Wenn eine U-Bahnstation in der Nähe ist, ist es mit ziemlicher Sicherheit das schnellste Fortbewegungsmittel. Auf den Straßen herrscht ganz schönes Chaos und Busse und Trams teilen sich teilweise die Spuren mit den restlichen Autos. Dementsprechend dauert es gerne mal etwas länger, es sei denn man hat einen Motorroller oder Motorrad und kann sich durchschlängeln. Radwege sind die Ausnahme und auf den Straßen wäre mir es zu gefährlich. Geschäfte des täglichen Lebens sind nie weit weg und auch sonntags geöffnet. Das Wetter ist zwar eher nebensächlich, aber man sollte sich im Klaren sein, dass im Sommer oft um die 35 Grad sind und es im Herbst/Winter zwar nicht sehr kalt ist, dafür aber oft regnerisch.

Freizeit

Es gibt fast täglich Veranstaltungen für Studenten, darunter natürlich auch recht viele Partys, aber auch andere Sachen, wie Erkundungstouren durch die Stadt oder Sport. In der Stadt selber gibt es viel zu entdecken und durch die Lage und gute Verkehrsverbindungen ist man in Norditalien sehr schnell zwischen Alpen und Meer unterwegs. Es gibt vom ESN organisierte Reisen. Diese sind meistens quasi sofort ausgebucht, also muss man schnell sein. Man kann es sonst natürlich auch auf eigene Faust machen. Empfehlen würde ich auf jeden Fall den Lago di Como. Dort ist man mit dem Zug in einer Stunde. An den Wochenenden gibt es regelmäßig Gruppen, die dort Wanderungen machen. Nach Bergamo und Turin kann man gut Tagestrips machen. Wenn man sich halbwegs für Fußball interessiert sollte man zumindest einmal in das Stadio San Siro zu einem Fußballspiel und besser noch zu einem von AC Milan. Belebte

Gegenden sind rund um den Arco della Pace, die Via Paolo Sarpi in Chinatown und Navigli. Dort gibt es viele Bars und Restaurants. Typisch Mailand ist Aperitivo, also ein Getränk mit ein paar Häppchen am frühen Abend ab ca. 17 Uhr. Das Ganze gibt es auch als Apericena mit Buffet zum Satt essen für um die 15 €. Generell sollte man möglichst viel von der Italienischen Küche probieren, denn es gibt auch noch viele sehr gute Sachen außerhalb von Pizza und Pasta. Allerdings sollte man vor manchen Restaurants doch lieber auf die Speisekarte gucken, nicht dass man dann bei der Rechnung überrascht wird.

Für die weitere Freizeitgestaltung gibt es vom ESN verschiedene WhatsApp Gruppen für Partys, Sport, etc. So findet man ganz leicht Leute mit gleichen Interessen und Hobbies. In der Regel verbringt man die meiste Zeit mit anderen Austauschstudenten. Es ist natürlich am leichtesten mit anderen Deutschen zusammen zu sein, von denen auch sehr viele da sind, aber verbringt auf jeden Fall auch Zeit mit anderen Nationalitäten. Man lernt immer wieder neue Sachen und macht neue Erfahrungen und darum gehst es ja auch. Für den Einstieg in die Gruppen, schaut am besten auf der Instagram Seite oder Website vom ESN vorbei.

Fazit

Generell war das Auslandssemester eine super Erfahrung für mich. Die schönen Dinge überwiegen die Schwierigkeiten bei weitem. Es ist ziemlich leicht neue Leute kennenzulernen, also nutzt es aus. Ich selber habe super nette Leute kennengelernt von fast jedem Kontinent. Die Stadt ist sehr gut um zu studieren, wenn auch teuer. Man lernt die Kultur in einem anderen Land kennen und entdeckt viele neue, schöne Orte. Falls ihr Zweifel habt, macht euch nicht zu viele Sorgen. Es haben von viele vor euch geschafft, also könnt ihr es auch. Ich würde es jedes Mal wieder machen und kann es nur jedem empfehlen!